

Langseite gelegen. Ersteres ist bei der Turnhalle des Lehrer-Seminars zu Delitzsch (siehe Art. 282, S. 285) in Fig. 328 der Fall.

Der Turnsaal ist im Lichten 20 m lang und 10 m tief; er ist nach oben durch eine wagrechte Holzdecke abgeschlossen, welche 5,70 m über dem Fußboden angeordnet ist. Das Holzgetäfel an den Umfassungsmauern ist 1,40 m hoch; Fenster sind nur an der einen Langseite vorhanden. Die Beheizung geschieht durch zwei Oefen, welche in zwei einander diagonal gegenüber liegenden Ecken aufgestellt sind.

Bei der durch Fig. 329 dargestellten Turnhalle eines Volksschulhauses zu Darmstadt (Müllerstraße) ist der Vorraum in der Mitte der einen Langseite angeordnet.

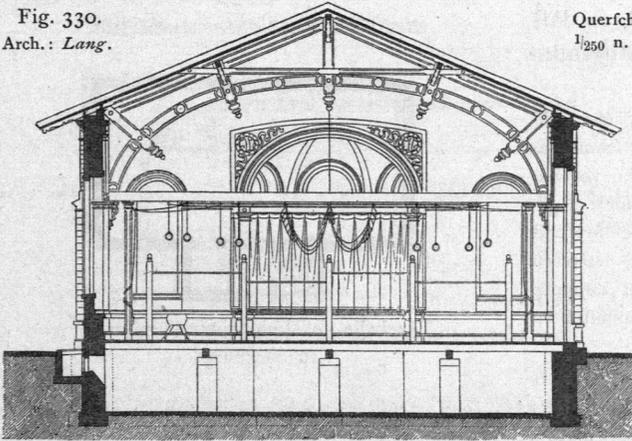
Auch bei der städtischen Turnanstalt zu Karlsruhe, 1872 von Lang erbaut, ist an der einen Schmalseite des Turnsaales ein Vorraum vorhanden, der gegen den Saal zu abgeschlossen werden kann. An der entgegengesetzten Schmalseite ist eine Apfide vorgebaut, in welcher

das Gerüst für die wagrechten Leitern angebracht ist (Fig. 330 u. 331²¹⁴).

Diese Turnanstalt wird von den Schülern des Realgymnasiums und der höheren Bürgerschule (siehe auch Fig. 153, S. 142) gemeinschaftlich benutzt und hat eine reichere Ausstattung, als die feither vorgeführten Anlagen erhalten. Der Turnsaal ist (ohne Apfide) 27 m lang, 15 m breit und 9 m hoch. In dem dem Vorraum zunächst gelegenen Drittel der Halle ist in etwa halber Höhe ein wagrechter Balken zur Befestigung der Kletterseile angeordnet, während der Apfide zunächst die Pfosten für die Recke aufgestellt sind.

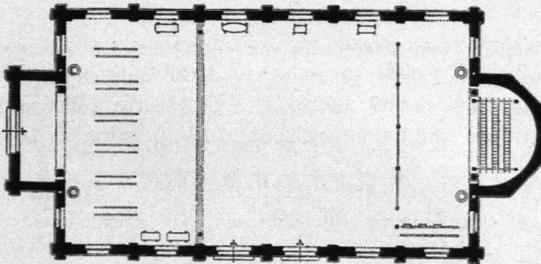
Die Halle ist vollständig unterkellert, theils um vom Fußboden die Grundfeuchtigkeit fern zu halten, theils um einen Raum zu gewinnen, in welchem man die beweglichen Turngeräte unterbringen kann, wenn die Halle zu Schulfesten benutzt werden soll. Der Fußboden be-

Fig. 330.
Arch.: Lang.



Querchnitt.
1/250 n. Gr.

Fig. 331.



Grundriss. — 1/500 n. Gr.
Städtische Turnhalle zu Karlsruhe²¹⁴).

steht aus zwei Schichten im Verband gelegter, 3 cm dicker Bretter; der Sockel im Inneren ist mit geschliffenen Sandsteinplatten verkleidet; die Fensterrahmen sind aus Formeisen hergestellt; die Dachconstruction und die Wände sind bemalt; die Dachdeckung besteht aus Schiefer; doch ist zwischen Schalung und Schiefer eine Lage Asphaltpappe eingelegt.

Die Fäçaden sind mit rothen und gelben Sandsteinen verkleidet. Die Baukosten berechneten sich auf 72 000 Mark, so daß auf 1 cbm umbauten Raumes 20 Mark entfallen.

Bei der städtischen Turnhalle zu Darmstadt (Fig. 332²¹⁵) sind an der einen Langseite zwei Räume angefügt: ein Raum für die Turngeräte und ein Zimmer für den Turnlehrer.

²¹⁴) Nach: Allg. Bauz. 1884, S. 88 u. Bl. 58.

²¹⁵) Nach: Zeitfch. f. Bauw. 1864, S. 325 u. Bl. L.

311.
Beispiel
III.

312.
Beispiel
IV.

313.
Beispiel
V.